

Filme aus dem Wolfsburger Medienzentrum zum Inhaltsbereich

Mobilität und Gesellschaft

Klassen 9- 11

Fächer: Politik , Erdkunde

Themen: Strategien zur Verminderung der Verkehrsprobleme

„Fahrtziel Zukunft“ 37 min

„Mobil ohne Auto“ 43 min

„Querdenker- die Autofalle“ 45 min

Video-Film 4250715 (Medienzentrum Wolfsburg) „Fahrziel Zukunft „, VHS-Kassette 37 min, 1995

Wechsel zwischen Fallbeispielen

- Elektro-Mini Hotzenblitz
- **ÖPNV-Förderung in Zürich**
- Elektro-Einsitzer-Dreirad
- **Familie ohne Auto, mit carsharing, gutem ÖPNV/Freiburg**
- **Schweiz: Güterverkehr auf der Bahn**
- **Fahrradstadt Münster**
- Bürgerinitiative gegen A 20

und Einschüben mit dem polemisierenden Kabarettisten Otfried Fischer (bayr. Dialekt), der über die Grünen und ihre autofeindliche Politik herzieht.

Lohnend erscheinen v.a. **die fett gedruckten Fallstudien**. Um Alternativen für die städtischen Verkehrsprobleme, d.h. zum Personenverkehr darzustellen, eignen sich die **Fallstudien Zürich, Freiburg und Münster**. Darauf könnten sich Beobachtungsaufträge konzentrieren:

1. Maßnahmen in Zürich zur Förderung des ÖPNV ?
2. Voraussetzungen für eine Familie ohne Auto: Wie machen die das?
3. Maßnahmen in der Radfahrerstadt Münster

Die unten nicht angefärbten Filmpassagen könnten weggelassen werden. Zwischen den Fallbeispielen „Zürich“ und „Freiburg“ könnte der Film, während die Schüler ihre Notizen machen, weiterspult werden.

Film-Inhalte:

1. Otfried Fischer: Grüne mit Gruppensex, Müsli, reden vom Auto der Zukunft: Elektroauto –Ich lach mich kaputt.
2. Fallstudie Elektroauto Hotzenblitz , im Gegensatz zu den Alibifahrzeugen der Automobilkonzerne, die das Thema nicht ernsthaft betreiben. IAA mit Autos, die für Langstrecken konzipiert wurden, aber in der Stadt gefahren werden. Bisher erst Einzelexemplare, Kostenpunkt 56.000,-DM. Serienfertigung würde es billiger machen. Umweltbereich als Markt der Zukunft, in den auch Banken investieren.
3. Otfried Fischer: Grünen wollen Treibstoff verteuern. Parkplatzsuche als „moderne Folter“. Demokratie als Recht auf Auto und freien Parkplatz. Zürich ist eine „Öko-Diktatur“, will alle Parkplätze aufheben.
4.Beispiel Zürich: Moderne Straßenbahnen mit Service, alle 300 m eine Haltestelle, 6 –min- Takt, Bedingungen für den Autoverkehr wurden zu Gunsten des ÖPNV verschlechtert: 10 000 Parkplätze aufgehoben, Radwegeverbreiterung auf Kosten der Straßen. Quartierbusse, S-Bahn. Lebensqualität gesteigert.
Heidelberg. Elektro-Einsitzer-Dreirad für Arzt. Mit Elektroauto um die Welt
5. Otfried Fischer: Bericht über Familie ganz ohne Auto. Bei 40 Grad im Schatten mit dem Fahrrad
6. Fallbeispiel: Familie ohne Auto. Carsharing 500,-DM Einsparung pro Monat. Guter ÖPNV .Einkauf: Anlieferung der schweren Waren durch Geschäft. Wochenende mit ÖPNV. Gepäckservice der Bahn holt Koffer ab. Komfort der ICE-Züge bessere Zeitnutzung Schweiz: 80 Prozent des Schwerlastverkehrs auf der Schiene. 2 Mrd. volkswirtschaftliche Kosten des Last-Verkehrs in Deutschland pro Jahr: Transport von Nahrungsmittelzutaten durch ganz Europa: Erdbeeren aus Polen, Lammfleisch aus Ägypten
7. Otfried Fischer: Radler bremsen Autoverkehr, sollen von den Straßen, Fahrradfahrergebiet in einem Gewerbegebiet, Fußgänger in einer Fußgängerzone, Straßen für Autofahrer freihalten.
8.Fallstudie : Radfahren. Fahrradkuriere in Großstädten schneller als Autos. Beispiel Münster: Stoppzone vor Ampeln für Radfahrer vor den Autos, Radwege und Sonderspuren, Fahrradstraße, Fahrradabstellanlagen, Fahrradboxen am Stadtrand. Oberbürgermeister fährt auch Rad. Radfahrförderung ist preiswert: Münster hätte sonst mehrere Parkhäuser bauen müssen.
9. Otfried Fischer: Grünen wollen Autobahnen ganz abschaffen. Der Lurch im Feuchtbiotop wird wichtiger als die Fahrt der Oma vom Altersheim.
10. Fallstudie: Bürgerinitiative gegen die A 20, gegen Zerstörung eines Bachtals und Zerteilung eines Dorfes. Mitglieder und Bürgermeister fordern eine andere Verkehrspolitik. 400 Mrd. DM für neue Straßen im Osten. „Lösungen sind vorhanden. Wir müssen es nur wollen“
11. Otfried Fischer. Auto streikt : „Scheiß Kabelbruch. Abschaffen sollte man sie alle.“

Mögliches Tafelbild

zur Auswertung des Films 4250715 (Medienzentrum Wolfsburg) „ Fahrtziel Zukunft“ bezogen auf die folgenden Beobachtungsaufträge

1. Maßnahmen in Zürich zur Förderung des ÖPNV ?
2. Voraussetzungen für eine Familie ohne Auto: Wie machen die das?
3. Maßnahmen in der Radfahrerstadt Münster

Strategien zur Verminderung städtischer Verkehrsprobleme		
ÖPNV-Förderung	Autofreies Wohnen/ Carsharing	Radwegeförderung
-moderne Straßenbahnen	-Leihautos mit Stellplätzen	-Radwegeverbreiterung auf Kosten der Straße
-kurzer Takt	-geringe Kosten	- Fahrradstraßen, Sonderspuren
-Service in der Bahn	-Folge: Verringerung der Autonutzung	-Verlangsamung, Zurückdrängung des Autoverkehrs
-Parkraumbewirtschaftung zugleich mit Anwohnerparken (ermöglicht Wohnen in Innenstädten)	-guter ÖPNV als Voraussetzung	-sichere Fahrradabstellanlagen
	-Folge: Verstärkte Fahrradnutzung	Imagesteigerung der Radfahrens (Oberbürgermeister)
-enges Haltestellennetz		
-Quartiersbusse		
<i>Mögliche Ergänzung durch Lektüre des Erdkunde-Schulbuches TERRA Nds . 11</i>		
<i>Seite 154-155 (Osnabrück)</i>	<i>Seite 162-163 (Hannover)</i>	<i>Seite 156 (Oldenburg)</i>
-Verkehrsberuhigung	Voraussetzungen: - nahe Einkaufsmöglichkeiten für den alltäglichen Bedarf -schneller Weg in die Innenstadt -geringere Baukosten	-dichtes Radwegenetz von der Fahrbahn abgetrennt, alle wichtigen Straßen -Fahrradstationen
-Linienergänzung		
-Busspuren		
- Vorrangschaltung für Busse		

Zeitbedarf für Film und Auswertung : 2 Stunden!

Videofilm 4249674 (Medienzentrum Wolfsburg) „Mobil ohne Auto“ 1993 , 43 min

Dieser Fernsehfilm wechselt

- zwischen drastischen **Verkehrsimpressionen** (Unfälle, Werbung, Rallye) zu Beginn des Filmes, die m.E. weggelassen werden können,
- **Gesprächen** des Journalisten Alt mit dem progressiven Verkehrsplaner Dr. Monheim und dem eher konservativen Umweltsenator von Berlin Prof. Wicke und
- zwei sogenannten **Zeitsprüngen**, d.h. Visionen, was mit der Technik des Jahres 1993 **aus der Sicht des Jahres 1993** möglich wäre im Jahr
 - 2005 (erster Zeitsprung)
 - und im Jahr 2020 (Zweiter Zeitsprung).

Im Unterricht müssen die Filmabschnitte zu den beiden Zeitsprüngen- eingeleitet und abschließend besprochen von den Gesprächsteilnehmern - auf verschiedene Stunden verteilt werden. Dazu werden zwei Arbeitsblätter (s.u.) angeboten, die von den Schülern nach dem Film zuerst in Stillarbeit –sicher unvollständig- bearbeitet werden können, bevor die Ergebnisse im Unterrichtsgespräch verglichen und ergänzt werden. Für einige vorgeschlagene Maßnahmen gibt es in den Schulbüchern auch Beispiele und Vertiefungsmaterial.

So findet man z.B. zum Zeitsprung 2005 im Erdkundeschulbuch TERRA 11 Nds. zu sechs Maßnahmen Beispiele

Maßnahme (2005)	TERRA 11	Maßnahme	Eigenes Schulbuch
Innenstadtsperren	Bsp. Lüneburg S.152/3		
Hohe Parkgebühren	Bsp. Osnabrück S.155, M6		
Autofreie Wohngebiete	Bsp. Hannover-Bothfeld S.162/3		
Busspuren	Bsp. Osnabrück S.154		
Verbreiterung der Radwege	Bsp. Oldenburg S. 156/7		
Bewachte Parkhäuser für Räder	Bsp. Oldenburg, S.156/Karte		

Arbeitsblatt 1 zum Videofilm 4249674 „Mobil ohne Auto“

Dieser Film aus dem Jahr 1993 zeigt, was man sich mit der damals vorhandenen Technik für das Jahr 2005 vorstellen konnte.

Überprüfe, was von dem Zeitsprung 2005 eingetreten ist und was nicht:

Maßnahme	2005 (vereinzelt) vorhanden: +	2005 <u>nicht</u> durch- geführt -	Vermutbare Gründe, warum bisher nicht durchgeführt
Innenstadtsperungen			
Verteuerung des Benzins auf ca. 5,-DM/ 2,5 €			
Straßenrückbau			
Abschaffung der Km- Pauschale, dafür allgemeine Entfernungspauschale			
Hohe Parkgebühren (z.B. 10,- DM pro Stunde, Parkraumverminderung			
Straßensperrung bei niedrigeren Sommersmog- werten (Innenstädte)			
autofreier Sonntag			
autofreie Wohngebiete			
Fahrschein des ÖPNV als „Eintrittskarte“ für die Innenstadt			
Busspuren			
Jobtickets, Studententickets			
Ausdehnung/Modernisierung des Straßenbahnnetzes, Vorfahrt vor Autoverkehr			
Verbreiterung der Fahrradwege			
Fahrradmitnahme in normalen Zügen			
Bewachte Parkhäuser für Räder			
Ausdehnung der Fußgängerzonen			
Schnelle Fußgängerampeln			

Prognose von Prof. Wicke:

Prognose von Dr. Monheim über die Entwicklung der Automobilindustrie

Möglicher Ergebnisbogen zum Arbeitsblatt 1 zum Videofilm 4249674 „Mobil ohne Auto“

Dieser Film aus dem Jahr 1993 zeigt, was man sich damals mit der vorhandenen Technik für das Jahr 2005 vorstellen konnte. **Überprüfe, was von dem Zeitsprung 2005 eingetreten ist und was nicht:**

Maßnahme	2005 (vereinzelt) vorhanden: +	2005 <u>nicht</u> durch- geführt -	Vermutbare Gründe, warum bisher nicht durchgeführt
Innenstadtsperungen	selten		Starke Lobby des Handels verhinderte dies häufig, obwohl sich in mehreren Städten (Lübeck, Lüneburg) die Innenstadtsperungen positiv auf den Umsatz ausgewirkt haben.
Verteuerung des Benzins auf ca. 5,-DM/ 2,5 €		-	Politisch bisher nicht durchsetzbar, weil zu viele Pendler betroffen wären.
Straßenrückbau		-	Man glaubt bisher, nicht auf Straßen verzichten zu können auch bei geringer Ausnutzung. Zusätzlich spielen Kosten eine Rolle.
Abschaffung der Km-Pauschale, dafür allgemeine Entfernungspauschale		-	Die Umwandlung wurde im Bundestag diskutiert, bisher von der Autolobby (ADAC..) verhindert.
Hohe Parkgebühren (z.B. 10,-DM/h Parkraumverminderung)	In wenigen Innenstädten		Politisch schwer durchsetzbar, weil die betroffenen Bürger die Politiker abwählen würden.
Straßensperung bei niedrigeren Sommersmogwerten als heute (Innenstädte)	bei extremen Situationen möglich		Die Schwellenwerte liegen so hoch, dass der Anwendungsfall kaum auftritt.
autofreier Sonntag		-	Sonntags sind fast alle Autofahrer privat unterwegs (40 % Freizeitverkehr). Daher nicht durchsetzbar.
autofreie Wohngebiete	Nur in wenigen Großstädten		Die Schwelle, das eigene Auto ganz abzuschaffen, ist in der vom Auto geprägten Gesellschaft (Prestige, Bequemlichkeit) für Menschen mit entsprechendem Einkommen noch zu hoch.
Fahrschein des ÖPNV als „Eintrittskarte“ für die Innenstadt	(in Stockholm)	-	Durchsetzung wird von Kommunal-Politikern in Deutschland aus Angst vor Abwahl nicht gewagt.
Busspuren	z.T. +		
Jobtickets, Studententickets	z.T. +		
Ausdehnung/Modernisierung des Straßenbahnnetzes, Vorfahrt vor Autoverkehr	z.T. +		
Verbreiterung der Fahrradwege	z.T. +		
Fahrradmitnahme in Zügen	+		z.T. auch in Bussen (z.B. in WOB)
Bewachte Rad-Parkhäuser	+		
Ausdehnung der Fußgängerzonen	in maßen		
Schnelle Fußgängerampeln	z.T. +		

Prognose von Prof. Wicke: Die Kosten der langen Gütertransportwege müssen über eine Fernstraßenabgabe (LKW-Maut) verteuert werden. (Diese wurde 2005 eingeführt.)

Prognose von Dr. Monheim: Problem ist der Kurzstreckenverkehr in den Städten. Ausstieg aus der Autogesellschaft notwendig.

Arbeitsblatt 2 zum Videofilm 4249674 „Mobil ohne Auto“ 1993 , 43 min

Dieser Fernsehfilm zeigt einen sogenannten **Zeitsprung**, d.h. eine Vision, was mit der Technik des Jahres 1993 aus der Sicht des Jahres 1993 möglich wäre im Jahr 2020.

Zeitsprung 2020

Maßnahme	Gibt es heute schon vereinzelt : +	Durchführung erscheint aus heutiger Sicht möglich, weil....	Durchführung erscheint aus heutiger Sicht kaum möglich, weil..
Straßenbahn geht alle 3 min.,			
Service in der Straßenbahn			
Bahn nutzt auch Zuggleise			
Ehemalige Auto-Fabrik stellt Eisenbahnwaggons etc. her.			
Zuliefererbetriebe liegen wieder näher an der Fabrik.			
Computergesteuerte Waggons finden Weg selbst			
160 km/h für Sammelzüge			
Hausmann transportiert Bierkästen mit Fahrrad.			
Einkaufszentren auf „Grüner Wiese“ werden nicht mehr zugelassen (Stadtplanung)			
Besteuerung der Parkplätze,			
Güterstraßenbahn			
Solarmobile			
Bewachtes Fahrrad-Parkhaus			
Dichteres Bahnnetz: Max. 3 km Entfernung zum Bahnhof			
Pendolinozug (Neigezug)			
Solarschiff (Bodensee)			

Möglicher Ergebnisbogen zum Arbeitsblatt 2 zum Videofilm 4249674 „Mobil ohne Auto“ 1993 ,

Dieser Fernsehfilm zeigt einen sogenannten **Zeitsprung**, d.h. eine Vision, was mit der Technik des Jahres 1993 **aus der Sicht des Jahres 1993** möglich wäre im Jahr 2020.

Zeitsprung 2020

Maßnahme	Gibt es schon vereinzelt: +	Durchführung erscheint aus heutiger Sicht möglich, weil....	Durchführung erscheint aus heutiger Sicht kaum möglich, weil..
Straßenbahn geht alle 3 min.,	+	...in den Innenstädten von großen Städten und in Ballungsräumen genügend Nutzerpotential vorhanden ist.	...in ländlichen Räumen und Kleinstädten nicht genügend Nutzerpotential vorhanden ist.
Service in der Straßenbahn	+	..im Dienstleistungsservice neue Arbeitsplätze entstehen können.	
Bahn nutzt auch Zuggleise	+	...es technisch kein Problem ist. Stadtbahn Braunschweig	
Ehemalige Auto-Fabrik stellt Eisenbahnwaggons etc. her.		...in der Automobilindustrie weltweit eine Überkapazität (mit zunehmender Konkurrenz) vorhanden ist.	
Zuliefererbetriebe liegen wieder näher an der Fabrik.	+	...die LKW-Maut sich positiv auswirkt und Zulieferbetriebe schon heute wieder näher (z.B. bei VW) angesiedelt werden	
Computergesteuerte Waggons finden Weg selbst		...die Computertechnik Ähnliches schon heute in Fabriken ermöglicht.	
160 km/h für Sammelzüge		...auf Schnellbahnstrecken (ICE) schon heute höhere Geschwindigkeiten gefahren werden.	
Hausmann transportiert Bierkästen mit Fahrrad.	+	Gibt es heute schon.	
Einkaufszentren auf „Grüner Wiese“ werden nicht mehr zugelassen	+	...zum Schutz vor der Verödung der Innenstädte zukunftsgerichtete Stadtplanung das heute schon tun.	
Besteuerung der Parkplätze,			...der Widerstand der Bevölkerungsmehrheit möglicherweise noch zu groß ist.
Güterstraßenbahn		..es dies innerhalb großer Fabriken schon gibt.	...viele Geschäfte keinen Anschluss an eine geeignete Trasse haben
Solarmobile	+	...es die Prototypen schon gibt.	
Bewachtes Fahrrad-Parkhaus	+	...es dies in vielen Großstädten schon gibt.	
Dichteres Bahnnetz: Max. 3 km Entfernung zum Bahnhof		siedlungsnahe linienförmige Flächen fehlen, die Kosten zu hoch sind
Pendolinozug/Neigezug	+	...seit Jahren schon vorhanden	
Solarschiff (Bodensee)	+	...für kleinere Boote schon vorhanden.	

Videofilm 4254719 „Querdenker- die Autofalle“ 45 min (Wolfsburger Medienzentrum)

(Einführung und Zeitsprung 2020 mit Film 4249674 „Mobil ohne Auto“ übereinstimmend)

Einstimmung durch drastische Bilder: Schnelle Autos, Unfälle, Stau, 450000 Verletzte, Unfallopfer u. Pfleger (Könnte entfallen)

Wichtigste Filmteile: Drei Experten, Verkehrsplaner Prof. Monheim, Baseler Verkehrsdirektorin, Verkehrswissenschaftler Prof. Knoflacher/Wien im Gespräch mit dem Journalisten Franz Alt, dazwischen eine Fallstudie „ÖPNV in einer Kleinstadt“ und „Visionen für das Jahr 2020“

Baseler Verkehrsdirektorin: Erfahrungen aus der Schweiz

- Sommersmog, Förderung der ÖPNV, Vertaktung, Attraktivitätssteigerung (Frauen leichter ansprechbar) Schweizer benutzen ÖPNV viermal häufiger als Deutsche
- Gemeinsame Entwicklung in demokratischer Tradition
- Alpentransit auf der Schiene
- Parkplatzbewirtschaftung
- Überzeugung wichtig (Volksentscheid)
- S-Bahn-Ausbau auf mindestens halbstündigen Takt
- Benzinpreis verteuern: Schweizer reagieren hier ähnlich wie Deutsche mit Ablehnung.

Film 1: ÖPNV in einer Kleinstadt

- Bodenseeraum Lindau, Dornbirn, Bregenz
- Dornbirn mit 42000 E . Alle Busse treffen sich alle 15 min im Zentrum zum Umsteigen in alle Richtungen
- Vorfahrtsampeln , Haltstellen nur 300 m von jedem Haus
- Niederflurbusse gut zum Einsteigen
- Jahreskarte 200,-DM
- Überlandbusse vernetzt, vertaktet 30-60 min. Fazit: ÖPNV ist nicht nur in den Großstädten möglich
- Lindauer Busse fahren auch durch die Fußgängerzone
- Maxitaxi für abends kostet nicht mehr als Busfahrt.

Prof. Knoflacher

- Wien: 50 % aller Fahrten mit dem ÖPNV, d.h. nur 50 % MIV
- Die Autofalle ist der Parkplatz zu Hause: Man müsste den gleichen Weg zum Auto wie zur Bushaltestelle zurücklegen müssen. Die Verkehrsprobleme beginnen mit den Parkplätzen. „Dort schnappt die Autofalle zu.“ Die Autonutzung wird „gedüngt“ durch Zuschüsse.
- Die Ursache liegt in der geringeren aufzuwendenden Körperenergie für die Autonutzung. Der körperliche Aufwand für die Autonutzung (=zum Parkplatz gehen) müsste genauso hoch sein wie derjenige für die ÖPNV-Nutzung Es fehlt an mutigen Politikern.

Film Zeitsprung 2020: (auch im Film 4249674 „Mobil ohne Auto“ enthalten, Arbeitsblatt dort)

-Straßenbahn geht alle 3 min. Service in der Straßenbahn, Bahn nutzt auch Zuggleise

-Fabrik stellte früher Autos her, heute Eisenbahnwaggons

-Zuliefererbetriebe liegen wieder näher an der Fabrik.

-Computergesteuerte Waggons finden Weg selbst

-160 km/h für Sammelzüge

-Hausmann transportiert Bierkästen mit Fahrrad. Besteuerung der Parkplätze, Prinzip der kurzen Wege. -

Güterstraßenbahn, Solarmobile, -Bewachtes Fahrrad-Parkhaus

- Dichtes Netz der Bahnen: max. 3 km Entfernung zum Bahnhof; Pendolinozug (Neigezug) , Solarschiff

(Bodensee), -Romfahrt einer Großmutter mit modernen Verkehrsmitteln und Service

Prof. Monheim: Provokation

Verzichtet aufs Auto, fährt Zug, damit er Zeit zum Schreiben hat.

Zuerst muss in den Köpfen etwas passieren. „Auto ist eine Freiheitsberaubungsmaschine.“